

## Doppelsieg

**RADSPORT** Marie Schreiber konnte sich beim vierten Wertungslauf der „Coupe de France“ für Débutantes in Montigny-lès-Vesoul vor ihrer Teamkollegin Liv Wenzel durchsetzen. Lena Carier erreichte das Ziel nach 51,6 km als Elfte unter 25 Konkurrentinnen.

Bei den Juniorinnen belegte Maïté Barthels, unter neun Teilnehmerinnen, Rang fünf. Das beste Ergebnis bei den Débutants ging auf das Konto von Arno Wallenborn, der Platz sechs belegte.

Die weiteren Ergebnisse des Teams Lëtzebuerg, das in der Endabrechnung auf Rang drei kam: 15. Alexandre Kess, 18. Charles Dax, 23. Noé Ury, 37. Niels Michotte und 59. Vlad Andru.

M.N.

## Sieg für Nissen in Polen

**MOUNTAINBIKE** Gestern freute sich im polnischen Jelenia Góra ein sehr zufriedener Søren Nissen über seinen ersten Saisonsieg beim großen Saisonziel der UCI-Marathon Series und sollte damit weit unter die Top 20 der Welt vorstoßen.

Zuletzt war unverschuldet etwas Sand ins Getriebe oder besser auf die Kette gekommen und erst musste der luxemburgische Meister vor einem Monat sein Heimrennen Roc d'Ardennes im belgischen Houffalize als bisheriger dreifacher Sieger krankheitsbedingt absagen und danach wurde der Lauf in Portugal wegen der Europawahlen verlegt.

Nach Siegen bei anderen Marathons zeigte sich der Geländespezialist des VC Diekirch gestern in Polen über 79 Kilometer und 2.300 Höhenmeter aber wieder in Topform.

„Es war ein superhartes Rennen bei fast 30 Grad und es ging ständig hoch und runter. Am Ende wurde es ein klasse Resultat, auch weil mich Jean-Claude (Anen) an allen Verpflegungsstationen bestens unterstützte“, sagte Nissen, der dabei eine schwierige Aufgabe lösen musste. Früh hatte sich ein Führungsquartett mit dem Luxemburger, dem erfahrenen Belgier Franz Claes und den beiden Fahrern vom starken deutschen Team Bulls, Martin Frey und Simon Schneller, abgesetzt.

Am letzten Anstieg rund fünf Kilometer vor Schluss konnte dann aber niemand mehr den Antritt von Nissen kontern und der Team-Stevens-Fahrer gewann knapp eine halbe Minute vor Frey und ein paar weitere Sekunden vor Schneller.

Mit dieser Leistung erhöht sich das Punktekonto von 180 des bisherigen 29. der UCI-Marathon Series um gleich 100 Einheiten und er wird sich bei der nächsten Aktualisierung deutlich in Richtung des anvisierten Schlusspodiums verbessern. ChB.



Foto: Marcel Nickels

Ivan Centrone war eigentlich mit seiner Flèche zufrieden, bis auf die Etappe in Bourscheid

# „Stolz auf das Gelbe Trikot“

**70. FLÈCHE DU SUD** Ivan Centrone, als bester Luxemburger auf Rang 45

Mario Nothum

Bester Luxemburger bei der diesjährigen Flèche du Sud wurde Ivan Centrone. Der Differdinger freute sich über diese Auszeichnung, hat aber höhere Ziele für die Zukunft.

Ivan Centrone, der Kapitän der Differdinger Kontinentalmannschaft, hatte sich für seine erste Teilnahme bei der Flèche du Sud viel vorgenommen. Die Königs-etappe mit Start und Ziel in Bourscheid machte dem ehemaligen U23-Landesmeister jedoch einen kleinen Strich durch die Rechnung. Letztendlich konnte sich der 23-Jährige über das Gelbe Trikot des bestklassierten einheimischen Fahrers freuen, das er hauchdünn vor Pit Leyder (Leopard) verteidigen konnte. Dem *Tageblatt* gegenüber hat er gleich nach dem Zieleinlauf Bilanz gezogen und seinen Blick bereits auf die kommenden Herausforderungen gerichtet.

**Tageblatt: Welche Bilanz ziehen Sie nach Ihrer ersten Teilnahme bei der Flèche du Sud?**

Ivan Centrone: Es war eine sehr schwere Flèche. Genau deswegen wollte ich dabei sein. Im Winter habe ich mich so gut wie nie zuvor auf die Saison vorbereitet und war wirklich bereit, um ein gutes Resultat zu erzielen. Leider habe ich auf der wichtigsten Etappe keinen guten Tag er-

„

Auf das Trikot des besten Luxemburgers kann ich wirklich stolz sein. Ich habe auch alles dafür getan, um das Trikot bis ins Ziel zu verteidigen.

Ivan Centrone  
Differdange-GeBa

wischt. Die Beine haben nicht mitgemacht, zudem sind mir ein paar Fehler unterlaufen, die man sich an einem solchen Tag nicht erlauben kann. Trotzdem bin ich insgesamt mit meiner Leistung zufrieden.

**Wurmt es Sie nicht doch, dass es „nur“ für Platz 45 gereicht hat?**

Natürlich. Es ist immer toll, in

seinem Land zu fahren. Leider sollte es nicht reichen, um weiter nach vorn zu kommen. Dennoch bin ich mit Ausnahme der Etappe in Bourscheid eine gute Flèche gefahren.

**Am Ende wurden Sie mit dem gelben Trikot belohnt ...**

Auf das Trikot des besten Luxemburgers kann ich wirklich stolz sein. Ich habe auch alles dafür getan, um das Trikot bis ins Ziel zu verteidigen.

**Welchen Eindruck hat das Team Telenet Fidea mit Quinten Hermans bei Ihnen hinterlassen?**

Stark! Ich glaube das Wort beschreibt deren Leistung am besten. Sie sind mit Europameistern, U23-Weltmeistern nach Luxemburg gekommen und waren natürlich sehr starke Konkurrenten. Toon Aerts beispielsweise hat bei der diesjährigen Cyclocross-Weltmeisterschaft in Dänemark hinter Mathieu Van Der Poel und Wout Van Aert die Bronzemedaille geholt. Die haben hier gemacht, was sie wollten. Dieses hohe Niveau kommt uns natürlich zugute. Vor der Saison habe ich mich entschlossen, diesmal die Flèche zu fahren und auf die Tour de Luxembourg zu verzichten.

**Welches Rennen steht demnächst auf Ihrem Programm?**

Die Fahrer, die bei der Flèche dabei waren, werden auch die Tour durch Ungarn bestreiten.

Diesbezüglich war die Flèche die perfekte Vorbereitung.

**Ihre bisherigen Resultate lassen sich durchaus sehen. Was haben Sie sich für den Rest der Saison vorgenommen?**

Sagen wir mal so, es ist eine konstante Saison. Ich fahre regelmäßig in die Top 30 und bin eigentlich noch kein schlechtes Rennen gefahren. Was jetzt noch fehlt, ist ein Topergebnis. Darauf arbeite ich hin. In Ungarn sind richtig starke Mannschaften am Start und die Etappen sind sehr anspruchsvoll. Meine derzeitige Form ist ganz gut. Im Prolog werde ich versuchen, weit nach vorn zu fahren. Wenn ich es bei dem Rennen schaffe, mich zu zeigen, könnte es für kommende Saison gut aussehen. Ein großes Ziel Ende der Saison ist natürlich die nationale Meisterschaft. Bis dahin schaue ich von Rennen zu Rennen.

1

Sekunde trennte die beiden besten Luxemburger Ivan Centrone und Pit Leyder

LU EMBOURG LET'S MAKE IT HAPPEN

www.fleche-du-sud.lu 2019

UCI EUROPE TOUR

Tageblatt emile weber BGL BNP PARIBAS G-art sportswear designer ŠKODA CK Charles Kieffer Group SUDGAZ TOTAL LESCH

Crémants POLL-FABAIRE BOFFERDING Logis SUD STROUM AYA Alvisse RECKINGER GEL ACACIA Hôtel Restaurant